

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 31. Mai 1894.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeitspalt 20 Hg. Reclamen unter dem Redactionsstrich (4sp. Zeitspalt) 50 Hg., bei den Anzeigenschriften (6spaltig) 40 Hg.

Größere Schriften laut unterm Preisverzeichnis. Tabellarischer und Illustration nach höherem Tarif.

Annahmestellen für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr. Son- und Feiertags früh 9 Uhr.

Bei den Filialen und Anzeigenschriften je eine halbe Stunde früher.

Kupferplatten sind bei der Expedition zu richten.

Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.

88. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder bei den in Leipzig und bei den Filialen abgeholt: Vierteljährlich 4.60, halbjährlich 8.40, jährlich 16.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint in Leipzig, die Abend-Ausgabe in Leipzig.

Redaction und Expedition: Johannisstraße 8.

Die Expedition in Wochenstunden amnestisch geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Die Newn's Courtin. (Witwe Gubel), Unterwertheimerstraße 1.

Verlag: Leipzig, Unterwertheimerstraße 7.

№ 274.

Politische Tageschau.

Leipzig, 31. Mai.

Der Entwurf, welchen das Deutsche Reich gegen das Reich der Congostaaten und Großbritannien geäußert hat, ist ein weiterer Symptom des neuen Geistes, der seit einiger Zeit in der deutschen Colonialpolitik sich spüren läßt und zum ersten Male in der ganz unerwarteten energischen Vertretung des deutschen Standpunktes in der Samoa-Frage in der Erscheinung getreten ist.

Die Verhandlungen der preussischen landwirthschaftlichen Konferenz werden allen Anzeichen nach zunächst nur die ungeheuren Schwierigkeiten hervorzuheben lassen, welche sich einer einigartigen Abhilfe der landwirthschaftlichen Nothstände entgegenstellen.

wirkliche billige Reform der Gesetzgebung. Von den Oestreicher-Acten war bisher kaum die Rede. Aber es ist viel leichter, auf runde Stellen mit den Fingern hinzuweisen, als richtige, nützliche und annehmbare Vorschläge zu finden.

Das neue französische Ministerium, über dessen definitive Zusammenfassung und formellen Anteastritt die Weltung im vorigen Artikel ist, wird von den Pariser Blättern gemäßigter Achtung mit großer Compasie betrachtet.

Die politische Action des Cabinets Dupuy möchte, wenn er und seine Kollegen die Heiden der Zeit richtig zu deuten wissen, in der Erfüllung einer merkwürdigen Nothwendigkeit bestehen, welche den Zeitraum bis zum Termin der Präsidentenwahl mit unerbittlicher Eile ausfüllen muß.

Das englische Cabinet Rosebery ist bekanntlich nicht allein durch die Reue der Arbeiter und Wähler, sondern auch durch den Mangel der Arbeiter-Organisation in Unterhaus bedroht.

Der russische Generalleutnant Schelkownikow ist an Stelle des verstorbenen Generalleutnants Schmidt zum Vizepräsidenten der an der kaiserlichen Grenze mit dem Hauptquartier in Kaban stehenden 7. Infanterie-Brigade ernannt worden.

wohl, und hält General Schelkownikow, einen rauen Kriegshelden, für ganz besonders geeignet zum Kampf gegen deutsche Tarifier, und so bekam er diese im Kriegsfalle sehr wichtige Division. Wenn bei dem neuen Grenz-Defensionskommando das Rinnen dem Bolzen entspricht, so konnte man sich im Kriegsfalle auf große Leistungen gefaßt machen.

Nach ist die in Bulgarien durch den Rücktritt Stambulow's geschaffene Lücke nicht gefüllt, und ihre Füllung ist in der That so schwierig, daß es dem kaiserlichen Hofe wohl nicht ohne Bedenken die Aufnahme eines Kandidaten in den russischen Staatsdienst vorschlagen wird.

Feuilleton.

Der Liebe und des Glückes Willen.

Roman von R. v. Eichen.

(Fortsetzung.)

Bestorff hat das Auge mit dem Knifer bewaffnet. „Das ist die Kleine, da da, Mama wahrhaftig entfallen — geht einem ja viel durch den Kopf. Nächst irgendwie mit Keitberg's Nüssen, Nüsse oder Cuckoo, so etwas dergleichen. Nicht ganz mein Genre, ein wenig, na, wie soll ich sagen, na, meinestwegen so classisch! — Das ist immer der unverwundliche Ausdruck, wenn jemand es nicht gleich ganz correct zu bestimmen vermag; wer kann ihn corrigieren?“

Es ist reizend, daß er noch gekommen ist! Sie freut sich so sehr, ihn kennen zu lernen; sie hat schon viel von ihm gehört! Großartig, daß ein Mann, so unabhängig wie er, diese Arbeit auf sich genommen. Aber er hat recht, der Staatsdienst ist das einzig Richtige für sich einen alten Mann! Dann, ob er tanzt — sie hat ganz vergessen, mit wem sie den nächsten Vauceur engagiert ist. — Am Ende hat sie Conjuranten gemacht — und bleibt sitzen. Zum Schluß, wo hat er denn Fräulein Moran kennen gelernt?

lächelt, als wolle sie das Wort entschuldigen, das, wie berechnet es auch war, doch nur in unerschöpflichen Dergleichen über die Lippen schlüpfen konnte. — Papa wollte die Tochter eines Freundes aus der Studienzeit nicht zurücklassen, als sie ihn bei und wohnen zu dürfen hat. Der gute Papa! Er hängt so sehr an all diesen alten Dingen. Nun, wir sind lieb und süß und. Hat doch Jener? — wieder begleitet das gleiche Lächeln ein Wort, dessen scherzhafteste Punkte sich Tili nicht entgehen lassen kann — hat doch jeder seinen Vogel im Kopf?

Träumer, Herr von Donach, wenn sie in dem Moment jedoch nichts weiter erreicht, als daß Sie ihn noch mehr anlocken zu haben scheint. „Wieder ein Bonmot, meine Gnädigste. Alle Achtung vor Ihrer Beherrschung der Situation. Man muß in der That ein Träumer sein, um ungläubig — unempfindlich! — lächeln zu können. — gegenüber so viel Vortrieb zu bleiben.“